

12

EUROPÄISCHE PATENTANMELDUNG

②① Anmeldenummer: 82109123.8

(51) Int. Cl.³: **A 43 C 15/00**
 A 43 B 3/20

②② Anmeldetag: 02.10.82

③ Priorität: 07.11.81 DE 3144325

④ Veröffentlichungstag der Anmeldung:
18.05.83 Patentblatt 83/20

Ⓢ Benannte Vertragsstaaten:
AT BE CH DE FR GB I LU NL SE

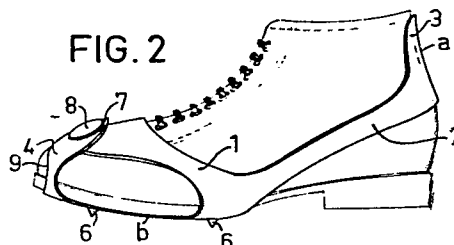
**71 Anmelder: Continental Gummi-Werke
Aktiengesellschaft
Königsworther Platz 1 Postfach 169
D-3000 Hannover 1(DE)**

**(72) Erfinder: Vogt, Ewald
Joh. Heinr. Schröderstrasse 3
D-3257 Springe 1(DE)**

⑤④ Gleitschutzvorrichtung für Schuhwerk.

57) Diese Vorrichtung betrifft eine auf das Schuhwerk aufziehbare und leicht wieder abnehmbare Gleitschutzvorrichtung aus elastischem Werkstoff. Sie besteht aus einer den vorderen Teil des Schuhwerkes umschließenden Hülle und einer um die Fersenkappe herumgeführten Schlaufe; an der Lauffläche sind Gleitschutzkörper vorgesehen. Dabei sind die Hülle und die Schlaufe Wandungsteile eines Schlauchstückes. Zudem sind am vorderen Teil der Hülle zwei nach oben gerichtete Laschen vorgesehen, die am oberen Teil der Hülle befestigt werden.

Um auszuschließen, daß die Laschen bei der Benutzung der Gleitschutzvorrichtung zur Seite hin ausweichen, sind die freien Enden der beiden Laschen einstückig zusammengeführt und gemeinsam über ein Befestigungsmittel gehalten. Eine zwischen den beiden Laschen befindliche Durchbrechung gestattet es, dort die Spitze des Schuhwerks einzuführen.



Continental Gummi-Werke AG, Hannover

Gleitschutzvorrichtung für Schuhwerk

Die Erfindung bezieht sich auf eine Gleitschutzvorrichtung gemäß dem Oberbegriff des Patentanspruchs 1.

Bei bekannten Vorrichtungen dieser Art (DE-PS 20 64 551) sind die am vorderen Ende der Hülle befindlichen, sich nach oben erstreckenden Laschen mit ihren freien Enden übereinander-
5 liegend an einem Befestigungselement angeordnet, das die Befestigung der beiden Enden an der Hülle sicherstellt.

Diese Befestigung und Ausbildung der beiden Laschen hat den Nachteil, daß zwei Laschenenden an der Hülle befestigt werden
10 müssen, wodurch sich die Handhabung erschwert. Hinzu kommt, daß die beiden Laschenenden nicht so fest mit der Hülle verbunden werden können, daß ein seitliches Ausweichen der Laschen unterbunden werden könnte. Dieses Ausweichen der Laschen zur Seite hin kann zu Lockerungen der Gleitschutz-
15 vorrichtung am Schuhwerk führen.

Der Erfindung liegt im wesentlichen die Aufgabe zugrunde, diese Nachteile zu vermeiden und somit die Befestigung der Laschen zu vereinfachen und den Sitz der Gleitschutzvorrichtung im Bereich der Schuhspitze zu verbessern.

Zur Lösung dieser Aufgabe sind erfindungsgemäß die freien Laschenenden einstückig zusammengeführt und gemeinsam über ein Befestigungselement gehalten. Durch diese Laschenverbindung werden zwei freie Laschenenden vermieden, so daß demgemäß mit der Anbringung des Befestigungselementes die Befestigung der beiden nunmehr am freien Ende zusammengeführten Laschen sichergestellt ist. Die Verbindung der beiden Laschenenden am freien Ende hat zudem den Vorteil, daß die an der Schuhspitze anliegenden Laschenteile nicht zur Seite hin ausweichen können. Sie sind am oberen und am unteren Ende einstückig zusammengeführt.

Weitere Einzelheiten der Erfindung werden anhand der Zeichnung erläutert, in der ein Ausführungsbeispiel dargestellt ist. Es zeigen:

Fig. 1 eine Seitenansicht einer Gleitschutzvorrichtung im noch nicht aufgezogenen, unverformten Zustand,

Fig. 2 die Vorrichtung gemäß Figur 1 nach Anbringung am Schuhwerk und

Fig. 3 die Vorrichtung gemäß Figur 2 in der Stirnansicht.

Die Vorrichtung gemäß Figur 1 wird aus einem aus Gummi oder dergl. bestehenden Schlauchstück durch Stanzen hergestellt. Das Gebilde gemäß Figur 1 ist also doppelwandig, und am oberen und unteren Rand bei a und b befinden sich Faltstellen, die die beiden Wandungen einstückig miteinander verbinden.

Erst beim Aufziehen auf den Schuh nimmt die Vorrichtung ihre endgültige Gestalt gemäß Figur 2 an, und zwar in der Weise, daß sie den Schuh mit elastischer Vorspannung umschließt.

Die Gleitschutzvorrichtung besteht aus einer den vorderen Teil des Schuhs umfassenden Hülle 1, einer sich hieran nach hinten anschließenden, sich schräg nach oben erstreckenden Schlaufe 2, die in einem etwa senkrecht nach oben sich erstreckenden Lappen 3 endet. Vom unteren Teil der Hülle 1 aus gehen zwei Zehenlaschen 4, 5 aus, die jedoch nicht frei auslaufen, sondern im Bereich der Kante b' fest miteinander verbunden sind.

Für den Absatz des Schuhwerks sind keine Gleitschutzkörper vorgesehen. Diese befinden sich im unteren Teil der Hülle 1. Sie sind spikeartig, knopfartig ausgeführt und mit 6 bezeichnet.

Zur Befestigung der beiden Zehenlaschen 4, 5 wird der Verbindungssteg 7 mit Hilfe eines Doppelknöpfes 8 am oberen Teil der Hülle 1 befestigt. Die Spitze des Schuhwerks greift dabei in den Raum zwischen den beiden Zehenlaschen 4, 5 ein, der infolge des Verbindungssteges 7 nunmehr eine lochartige Durchbrechung 9 innerhalb des Gummikörpers darstellt und jetzt eine genaue Fixierung und Zentrierung der Gleitschutzvorrichtung zuläßt. Die Spitze des Schuhwerks dringt also mehr oder weniger stark in die Durchbrechung 9 ein.

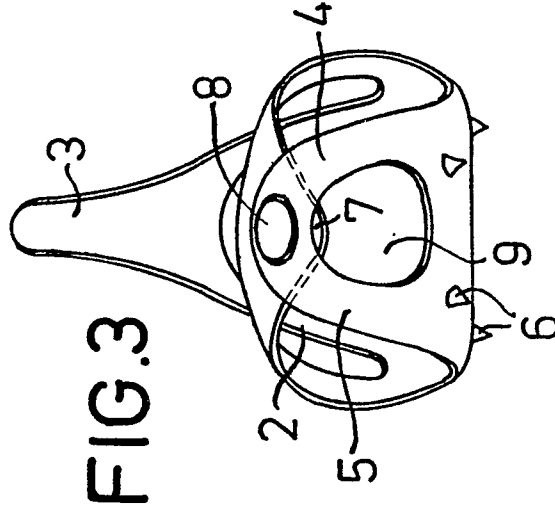
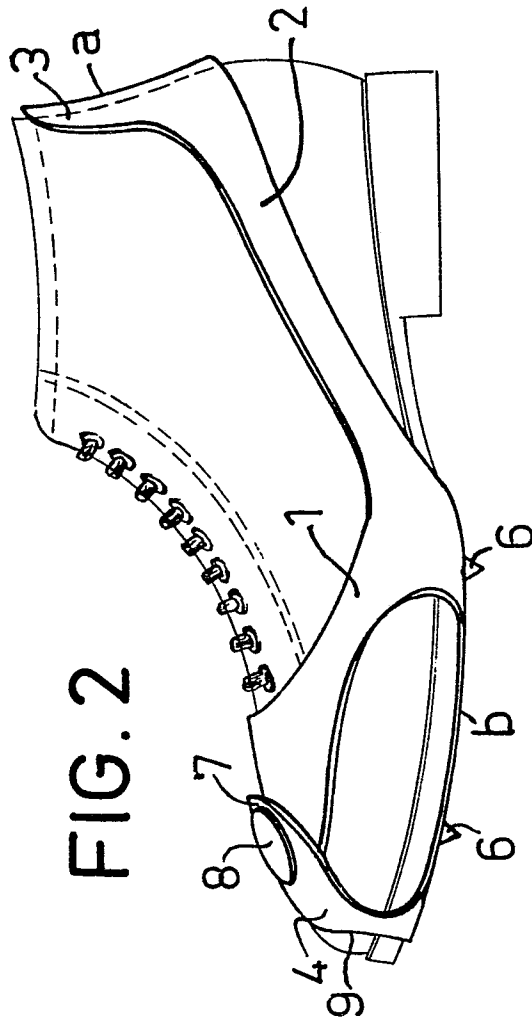
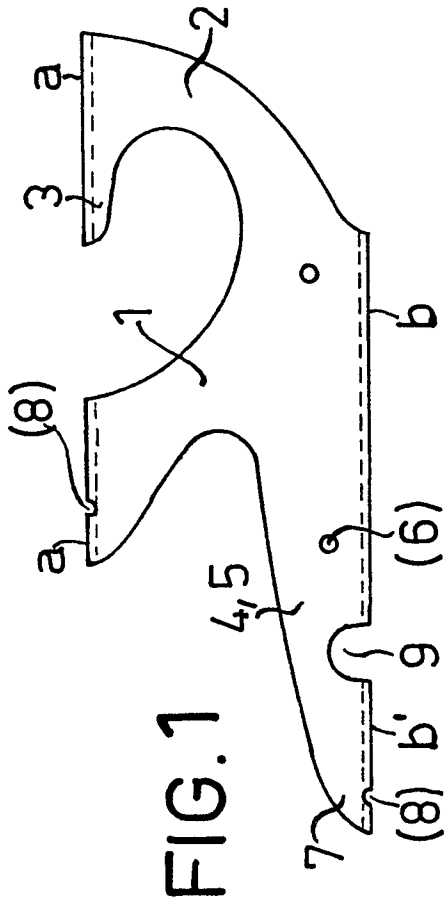
Ansprüche:

1. Auf Schuhwerk aufziehbare und leicht wieder abnehmbare Gleitschutzvorrichtung aus elastischem Werkstoff, bestehend aus einer den Vorderteil des Schuhwerks umschließenden Hülle und einer mit dieser einstückig um die Fersenkappe herumgeführten Schlaufe sowie an der Lauffläche vorgesehenen Gleitschutzkörper, wobei die Hülle und die Schlaufe Wandungen eines Schlauchstückes sind, und am vorderen Ende der Hülle zwei sich nach oben erstreckende Laschen vorgesehen sind, deren freie Enden im oberen Teil der Hülle befestigt sind, dadurch gekennzeichnet, daß die freien Enden der beiden Laschen (4, 5) einstückig zusammengeführt und gemeinsam über ein Befestigungselement gehalten sind.
2. Gleitschutzvorrichtung nach Anspruch 1, dadurch gekennzeichnet, daß zwischen den beiden Laschen (4, 5) eine zum Einführen der Spitze des Schuhwerks bemessene Durchbrechung (9) vorgesehen ist, die von einem umlaufenden Rand der Gleitschutzvorrichtung begrenzt ist.

Hannover, den 2. November 1981

81-38 P/D

D/Fr





Europäisches
Patentamt

EUROPÄISCHER RECHERCHENBERICHT

0078913

Nummer der Anmeldung

EP 82 10 9123

EINSCHLÄGIGE DOKUMENTE			
Kategorie	Kennzeichnung des Dokuments mit Angabe, soweit erforderlich, der maßgeblichen Teile	Betrifft Anspruch	KLASSIFIKATION DER ANMELDUNG (Int. Cl. ³)
A, D	--- DE-A-2 064 551 (CONT. GUMMI)	1	A 43 C 15/00 A 43 B 3/20
A	--- DE-B-1 272 774 (CONT. GUMMI) -----	1	
			RECHERCHIERTE SACHGEBIETE (Int. Cl. ³)
			A 43 C A 43 B
Der vorliegende Recherchenbericht wurde für alle Patentansprüche erstellt.			
Recherchenort DEN HAAG		Abschlußdatum der Recherche 08-02-1983	Prüfer DECLERCK J.T.
KATEGORIE DER GENANNTEN DOKUMENTEN X : von besonderer Bedeutung allein betrachtet Y : von besonderer Bedeutung in Verbindung mit einer anderen Veröffentlichung derselben Kategorie A : technologischer Hintergrund O : nichtschriftliche Offenbarung P : Zwischenliteratur T : der Erfindung zugrunde liegende Theorien oder Grundsätze E : älteres Patentdokument, das jedoch erst am oder nach dem Anmeldedatum veröffentlicht worden ist D : in der Anmeldung angeführtes Dokument L : aus andern Gründen angeführtes Dokument & : Mitglied der gleichen Patentfamilie, übereinstimmendes Dokument			